



Wiener Beobachter, Folge 208 - Herausgeber: AFP, Arbeitskreise W, NÖ, B.

Medieninhaber, Hersteller: Manfred Hubral, alle: Krauseg. 14, 1110 Wien;

e-Post: kontakt@wiener-beobachter.at, Internetz: www.wiener-beobachter.at

Jahresbezug: eur 10,00; Konto: PSK 92.125.120; Blattlinie: Der **Wiener Beobachter** tritt für die Verwirklichung der Grund- und Freiheitsrechte aller Völker ein. - P.b.b. * Vertragsnummer: GZ 02Z031542M * Erscheinungsort: Wien * Verlagspostamt: 1170 Wien

Noch gelten die europ. Länder als Wertegemeinschaft - geprägt durch die christlich-abendländische Kultur.

Aber der Islam ist in Europa im Vormarsch. Es bedurfte offenbar erst des Karikaturenstreits, daß sich eine breitere Öffentlichkeit der Bedrohung durch den Islam und seiner Andersartigkeit bewußt geworden ist. Der Islam wurde bisher im wesentlichen als Religion wie alle anderen wahrgenommen.

Das wahre Gesicht des Islam

von Rudolf Haubert (stark gekürzt)

Doch: Sind die - unzweifelhaft vorhandenen - Gemeinsamkeiten der „abrahamitischen Religionen“ tragfähig genug, um mögliche Konflikte zu entschärfen? Leider muß man feststellen, daß die Gegensätze trotz größter Anstrengung im Dialog nicht auflösbar sind ! Der Grund dafür liegt im Islam und in seinem heiligen Buch, dem Koran selbst begründet. **Der Islam ist eine politische Religion.**

Man wird nun sofort mit Recht einwenden: auch das Christentum ist von politischer Ideologie nicht verschont. Da gibt es nichts zu beschönigen. Erst der Aufklärung ist die endgültige Trennung von Kirche und Staat zu verdanken. Sie basierte auf der christlichen Überlieferung und der Wiederentdeckung der Antike. **Eine der Aufklärung entsprechende Epoche sucht man im Islam vergeblich.**

Nirgends im Neuen Testament wird zum Krieg aufgerufen. Bei Matthäus 26,52 heißt es z.B.: „**Steck Dein Schwert in die Scheide; denn alle, die zum Schwerte greifen, werden durch das Schwert umkommen**“, um nur eine einschlägige Stelle zu zitieren.

Im Koran, der Mohammed zwischen 610 und 632 n. Chr. „geoffenbart“ wurde, heißt es dagegen:

Und kämpfe wider sie, bis es keine fitna (Unglaube und Vielgötterei, d.h. Verehrung anderer Götter außer Allah) mehr gibt und die Religion (Anbetung) allein Allah (auf der ganzen Welt) gehört. Lassen sie jedoch davon ab, (andere außer Allah anzubeten), so ist gewiss Allah der All-Sehende dessen, was sie tun. (Sure 8,39 nach The Noble Quran). Aufgrund dessen sagte Mohammed zu seinen Anhängern:

Ich höre den Apostel Allahs sagen: Ich befehle im Namen Allahs , daß Ihr die Menschen bekämpft, bis daß alle sagen: Es gibt keinen Gott außer Allah allein, und ich bin sein Apostel. Jeder, der das bekennt, wird sich und sein Geld retten. (Aus dem Hadith von al Nisai, Bd 3, Buch 6, Seite 5, Nr. 3087. Erzählt von Abu Huraira).

Die Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina änderte seine Einstellungen und machte den Islam aus einer religiösen zu einer politischen Bewegung. Die Tabelle zeigt die innere Wandlung Mohammeds.

In Mekka (bis 622 n. Chr.) Phase 1

- M. lud Menschen durch Predigten ein, sich dem Islam anzuschließen.
- M. verhielt sich wie ein Priester und führte ein Leben des Gebetes, des Fastens und der Anbetung.
- M. hatte während 12 Jahren (610 - 622) nur eine Frau, Khadija.
- M. kämpfte gegen den Götzendienst.

In Medina (ab 622 n. Chr.) Phasen 2/3

- M. überzeugte die Menschen durch das Schwert, sich zu bekehren.
- M. verhielt sich wie ein Feldherr und führte persönlich 27 Angriffe an.
- M. heiratete innerhalb von 10 Jahren ungefähr 12 weitere Frauen.
- M. kämpfte gegen die Völker des Buches (Juden, Christen)

Die „geschwächte“ Phase 1: In dieser Phase befinden sich die Moslems, wenn sie in einem nichtmuslimischen Land als kleine, schwache Minderheit leben. Die Muslime ordnen sich den Gesetzen des Landes unter, arbeiten aber daran, ihre Zahl zu vergrößern. In dieser Phase folgt man dem Wort, das Mohammed in Mekka empfing: „Kein Zwang zum Glauben!“ (Sure 2,256). Ebenso gibt es im Koran mindestens 114 Verse, die von Liebe, Frieden und Vergebung sprechen, besonders in der 2. Sure mit dem Titel „Die Kuh“ (2,62 und 2,109). Die in der Phase 1 entstandenen Verse sprechen weiters davon, still und im Frieden mit den Ungläubigen zu leben.

Bei der Beurteilung der gerade zitierten Verse, die uns den Islam tolerant erscheinen lassen, muß man wissen, daß dem Propheten Mohammed diese Worte „geoffenbart“ wurden, als die Muslime eine kleine, schwache Gruppe in Mekka waren. Nachdem aber seine Bewegung an Stärke gewonnen hatte, empfing Mohammed neue Worte, die diese Verse aufhoben, entsprechend der **Auslegungsweise des Koran** (arab. naskh), **wonach jüngere Verse die älteren aufheben!**

Die Vorbereitungsphase 2: sobald die Moslems eine einigermaßen einflußreiche Minderheit sind, bereiten sie sich auf den Dihad vor. Zur Konfrontation mit dem Feind treffen sie Vorbereitungen in jedem erdenklichen Bereich - in finanziellen, körperlichen, militärischen, geistigen und anderen Bereichen.

Interessant ist, daß sich jetzt die „empfangenen“ Verse allmählich auf den Dihad einstimmen. So lautet z. B. Sure 8,59- 8,60: **Und laßt die Ungläubigen nicht meinen, daß sie Uns entgehen könnten; sie können (Allah) nichts vereiteln. So rüstet gegen sie, soviel ihr vermögt an Mann und Pferd, um Allahs Feinde abzuschrecken und euren Feind und andere außer ihnen, die ihr nicht kennt, Allah aber kennt.**

In *The Noble Quran* findet sich zu dem Vers 60 dieser Sure der Kommentar in Klammern: *Und rüstet gegen sie, soviel ihr vermögt an Mann und Pferd (Panzer, Flugzeugen, Raketen, Artillerie), um Allahs Feinde zu bedrohen* (Sure 8,60). Dieser Kommentar verdeutlicht, daß für Muslime diese Verse auch heute gelten.

Die Phase des Dihad 3: sie beginnt dann, wenn die Muslime eine Minderheit sind, die über Stärke Einfluß und Macht verfügt. Die Pflicht jedes Moslems ist es nun, aktiv gegen den Feind zu kämpfen, das System des nichtmuslimischen Landes umzustürzen und die islamische Herrschaft aufzurichten.

Die letzte Offenbarung, die **Sure 9,5**, die Mohammed im Hinblick auf den Dihad empfing, lautet:

Tötet die Götzendiener, wo immer ihr sie findet, und ergreift sie und belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf.. Damit ist auch gesagt, daß den Muslims befohlen ist, jeden zu töten, der sich nicht zum Islam bekehren will. Wie der Vers aussagt, gibt es keine geographischen Grenzen dafür.

Mawlana Mawdudi, ein pakistanischer Vordenker des modernen Dihad, fokussiert diesen Befehl:

Der Islam ist keine normale Religion wie die anderen Religionen der Welt --- der Islam ist ein revolutionärer Glaube, der antritt, jede vom Menschen gemachte Staatsform zu zerstören.

Ein sehr gutes Beispiel für die Praxis des Dihad in moderner Zeit liefert die jüngere Geschichte des Libanon.

Phase 1: Muslime kooperieren mit der christlichen Mehrheit. Der Libanon wurde einst Schweiz des Nahen Ostens genannt. Die muslimische Minderheit als Minderheit ohne Macht lebte harmonisch mit der christlichen Mehrheit zusammen. **Es ist keine Rede vom Dihad.**

Phase 2: Langsam, aber sicher begann die islamische Minderheit in den 1970er Jahren die Vorbereitungsphase, indem sie sich Unterstützung aus Libyen u. Iran holte. **Der libanesischer Bürgerkrieg.**

Phase 3: Die Muslime verweigerten den christlichen Mitbürgern jede Loyalität. Die militanten Gruppen hatten nur das eine Ziel, die Regierung zu stürzen und einen islamischen Staat zu gründen. (Die Hisbollah war die schiitische Gruppe). **Zwanzig Jahre Krieg** folgten, doch die Muslime hatten keinen Erfolg.

Als Kompromiß (Rückkehr zur Phase 1) hat heute der Libanon eine Regierung mit einem christlichen Präsidenten und einem muslimischen Premierminister. Die Hisbollah verteidigt den Süden gegen Israel. **Das oben zitierte Wort von Mawlana Mawdudi sollte uns allen sehr zu denken geben. Nur wenn wir diese und andere Selbstaussagen der Muslime und des Koran ernst nehmen, werden wir erkennen, daß der Islam und die Welt der Muslime in unseren westlichen Denkkategorien nicht zu erfassen sind.**

Daraus folgt konkret: Wir müssen die Zuwanderung von Muslimen auf ein Mindestmaß beschränken bzw. stoppen. Die Mehrheit der Muslime mag ja nichtfundamentalistisch sein, möglicherweise auch den Dihad ablehnen. Sie sind aber dann keine wahren Muslime, die dem Koran getreu leben, das dürfte wohl aus den bisherigen Ausführungen klar geworden sein.

Wie die Geschichte aber bis heute zeigt, kommt es auf diese Mehrheit nicht an. Es ist immer die radikale islamische Minderheit gewesen, die den Lauf der Geschichte bestimmt hat und vor Terrorismus nie zurückgescheut ist. **Wir nennen sie zwar Radikale, aber sie sind es, die den wahren Islam praktizieren.**

**Der Wiener Beobachter,
unsere regionale Zeitschrift
Kommentare zum Zeitgeschehen,
unsere überregionale Zeitschrift**

The true face of the Islam

by Rudolf Haubert, (shortened strongly)

Still the European Countries are valid as a value-community - shaped through the Christian-western culture.

But the Islam is in Europe in advance. It apparently needed first the caricature-dispute that a wider public became conscious of the threat by the Islam and its differentness. The Islam was essentially perceived as a religion like all others until now.

However: Are those - doubtlessly existing – common features of the "abrahamitic religions" load-bearing enough in order to defuse possible conflicts? Unfortunately one must determine that, despite the biggest efforts, the contrasts are not dissolvable in the dialogue! The reason for it is caused in the Islam and in its sacred book, the Koran, itself. **The Islam is a political religion.**

One now will immediately object correctly: also the Christianity is not spared by political ideology. There is nothing to gloss. Only the enlightenment we owe the final separation of church and state. It was based on the Christian tradition and the rediscovery of the antiquity. **One to the enlightenment corresponding epoch in the Islam one seeks in vain.**

Nowhere in the new testament, it is called for war. With Matthew 26,52 it reads for example: *"Put your sword into the sheath; because all, that reach for the sword, will perish by the sword"*, in order to quote only a pertinent place.

In the Koran, which got "revealed" to Mohammed between 610 and 632 after Chr., it is called on the other hand:

And fight against them, until there is no fitna (lack of faith and polytheism, that means worship of other Gods besides Allah), and the religion (adoration) belongs alone Allah (on the whole world). If they, however, leave off from it, (to adore others besides Allah), so Allah is certainly the All-Seeing one of that, what they do. (Sura 8,39 after The Noble Quran). On the basis of that, Mohammed said to his supporters:

I hear Allah's apostle saying: I order in Allah's name, that you fight the people, until that all say: There is not any God besides Allah alone, and I am his apostle. Everyone will escape, who confesses this. (From the Hadith of al Nisai, Volume 3, book 6, page 5, No. 3087. Told by Abu Huraira).

Mohammed's escape of Mecca to Medina altered his attitudes and made the Islam from a religious to a political movement. The table shows Mohammed's inner change.

In Mecca (until 622 after Chr.) Phase 1

- M. invited people through sermons, to join the Islam.
- M. behaved like a priest and led a life of the prayer, of abstinence and adoration.
- M. had during 12 years (610 - 622) only one woman, Khadidja.
- M. fought against the idolatry

In Medina (from 622 after Chr.) Phases 2/3

- M. convinced the people by the sword to get converted.
- M. behaved like a commander and headed 27 attacks personally.
- M. married approximately 12 more women within 10 years.
- M. fought against the peoples of the book (Jews, Christians)

The "weakened" phase 1: In this phase are the Moslems, if they live in a non-Muslim-country as a small, weak minority. The Muslims subordinate under the laws of the country, work, however, to increase their number. In this phase, if one follows the word, that Mohammed received in Mecca: "No force to the belief!"(Sura 2,256). As well, there are at least 114 verses, that speak of love, peace and forgiveness, particularly in the Koran in the 2.Sura with the title "The cow" (2,62 and 2,109). This in the phase 1 created verses speak further from it, to live quietly and in peace with the infidels.

By the judgment of the just now quoted verses, that lets us appear the Islam tolerantly, one must know, that these words the prophet Mohammed got "revealed", as the Muslims were a small, weak group in Mecca. However, after his movement had gained strength, Mohammed received new words, that cancelled these verses, in accordance with the **interpretation-manner of the Quran** (arab. **naskh**), **whereafter younger verses lift the older!**

The preparation-phase 2: As soon as the Moslems are a moderately influential minority, they prepare for the Djihad. They make preparations for the confrontation with the enemy in each imaginable area - in financial, physical, military, mental and other areas.

It is interesting that the "received" verses get in the mood gradually for the Djihad now. So reads for example Sura 8,59 - 8,60: *And don't let mean the infidels, that they could escape us; they cannot thwart anything (Allah). So arm against them, so far as you are able at man and horse in order to deter Allah's enemies and your enemy and others except them, you don't know, but Allah does.*

In The Noble Quran is found the commentary, to the verse 60 of this Sura, in brackets: And arm against them, so much you are able at man and horse (tanks, airplanes, rockets, artillery) in order to threaten (Sure 8,60) Allah's enemies. This commentary clarifies that these verses are valid to Muslims also today.

The phase of the Djihads 3: It begins then, when the Muslim are a minority, who dispose over influence and power. It is now the duty of each Moslem, to fight actively against the enemy, to overthrow the system of the non-Muslim-country and to raise the Islamic reign.

The last revelation, the Sura 9,5, that Mohammed received with reference to the Djihad, reads:

Kill the idolaters, wherever you find them, and seize and besiege them and lurk them from each ambush. With it is also said, that it is ordered the Muslims to kill everyone, that doesn't want to get converted to the Islam. As the verse testifies, there are no geographical borders to it.

Mawlana Mawdudi, a Pakistani guiding intellectual of the modern Djihad, focuses this command:

The Islam is no normal religion like the other religions of the world --- the Islam is a revolutionary belief, that falls in, to destroy every man-made states-form.

A very good example, for the practice of the Djihad in modern time, delivers the younger history of the Lebanon.

Phase 1: Muslims cooperate with the Christian majority. The Lebanon got named the Switzerland of the near east. The Muslim minority as minority without power once lived harmoniously together with the Christian majority. It is **no speech of the Djihad.**

Phase 2: Slowly, but certain, the Islamic minority began the preparation-phase in the 1970's by fetching support from Libya and Iran. **The Lebanese civil war.**

Phase 3: They Muslims refused every loyalty to the Christian fellow citizens. The militant groups had the only one goal, to overthrow the government and to establish an Islamic state. (The Hisbollah was the Shiite group). **Twenty years of war** followed, however the Muslims didn't succeed.

As compromise (return to the phase 1), the Lebanon has a government with a Christian president and a Muslim prime minister today. The Hisbollah defends the south against Israel. **The above quoted word of Mawlana Mawdudi should give us all to think very much. Only if we take these and other self-statements of the Muslims and the Quran seriously, we will recognize that the Islam and the world of the Muslims cannot be comprehended in our western thought-categories.**

It follows concretely from it: We must restrict the immigration of Muslims to a minimum respectivley to a stop. The majority of the Muslims may be not-fundamentalistic, possibly also reject the Djihad. But then they are no true Muslims, who live loyal to the Koran, that was supposed well to have become clear from the previous implementations.

However the history shows until today, it doesn't depend on this majority. It always has been the radical Islamic minority, that determined the run of the history and never has recoiled from terrorism. **We admittedly call them radicals, but they are those, who practice the true Islam.**

*The Viennese Observer (Wiener Beobachter),
our regional magazine
Commentaries about the time-events,
our over-regional magazine*